

EDITORIAL

Sehr geehrte Alumni der Universität Bremen,



frisch aus der Sommerpause zurück, senden wir Ihnen die vierte Ausgabe unseres Newsletters im Jahr 2016.

Im Mai haben viele Alumni an unserem Sommerfest teilgenommen. Bei schönem Sonnenschein haben wir auf dem Campus gemeinsam das zehnjährige Bestehen unseres Vereins

gefeiert. Kurz darauf war eine Alumni-Gruppe im Deutschen Bundestag in Berlin zu Gast. Mehr erfahren Sie in den nebenstehenden Berichten.

Besonders freuen wir uns über den großen Erfolg des B-Human Teams der Universität Bremen und des DFKI. Das Team, welches in diesem Jahr auch von unserem Verein unterstützt wird, ist im Juli Weltmeister im Roboterfußball geworden und hat den Titel damit nach drei Jahren wieder zurück an die Weser geholt (siehe Seite 3). Wir gratulieren

herzlich! Sie sind neugierig geworden? Im September können Sie die Robo-Kicker in unserer Veranstaltungsreihe „Netzwerken von, für und mit Alumni“ live erleben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit unserem Newsletter!

Mit den besten Grüßen

D. Schönfeld

Derk Schönfeld

Alumni goes Berlin!

Anfang Juni fand für das Alumni-Netzwerk ein echtes Highlight unserer diesjährigen Veranstaltungen statt – eine Tagesreise nach Berlin. Das Ziel: Der Deutsche Bundestag. Hier sollte uns die Bremer Abgeordnete von Bündnis 90/Grüne, Marie-Luise Beck, erwarten. Doch zunächst trafen sich die 23 Alumni in aller Früh am Bremer Hauptbahnhof um sich gemeinsam auf den Weg nach Berlin zu machen. Mit dabei waren diesmal auch vier der Deutschland Stipendiatinnen, die über die Universität vergeben und unter anderem vom Alumni-Verein finanziert werden.

Vom Berliner Hauptbahnhof ging es zu Fuß zum nahegelegenen Paul-Löbe-Haus, wo die Gruppe zum Mittagessen erwartet wurde in einer hellen Kantine mit Ausblick auf die Spree.

Die anschließend geplante Teilnahme an einer Plenarsitzung zum Thema „Polen“ musste leider ausfallen, da dieser Punkt kurzfristig von der Tagesordnung gestrichen wurde. So hörten sich die Alumni stattdessen im Plenarsaal einen humorvollen Beitrag zur Geschichte und Gründung des Bundestages an.



Die Alumni vor dem Bundestag.
© Alumni der Universität Bremen e.V.

Auch Marie-Luise Beck konnte entgegen der Erwartungen leider nicht anwesend sein. An Stelle der Abgeordneten führten die Alumni ein Gespräch mit einem ihrer wissenschaftlichen Referenten. Neugierig waren sie vor allem darauf, wieviel „Bremen“ überhaupt in der Bundespolitik vor Ort steckt.

Beim herrlichen Ausblick von der Kuppel des Reichstagsgebäudes waren die versäumten Programmpunkte schnell in den Hintergrund gerückt. Hier spazierte man in Kleingruppen bis an den höchsten Punkt und genoss gemeinsam die Sicht. Alle waren sich einig: „Das Beste war die Kuppel!“ Zum Abschluss des Tages nutzten die Alumni das sonnige Wetter und ließen den Tag zusammen im Beachclub an der Spree ausklingen.

Den ausführlichen Nachbericht und weitere Bilder gibt es auf unserer Webseite.

/WB



Gang auf die Reichstagskuppel.
© Alumni der Universität Bremen e.V.

Alumni-Netzwerk feierte zehnten Geburtstag auf dem Sommerfest

10 Jahre Alumni-Netzwerk der Uni Bremen – das wollten wir gebührend feiern. Und taten es! Ende Mai fand unser zweites Alumni Sommerfest statt. In entspannter Atmosphäre trafen sich Absolventen, Mitarbeiter, Freunde und Förderer der Uni Bremen im Café Unique auf dem Campus, knüpften Kontakte oder frischen sie auf und genossen



Gesellige Runde beim diesjährigen Sommerfest.
© Alumni der Universität Bremen e.V.

das reichhaltige Grillbuffet. Unter den etwa 90 Gästen waren auch Uni-Kanzler Dr. Martin Mehrstens sowie Alt-Rektor Wilfried Müller, der auch als Initiator des Alumni-Netzwerks gilt.

Für Livemusik sorgten auch in diesem Jahr wieder zwei Mitglieder der Bremer Band „Blauer Montag“, in der auch unser Vorstandsmitglied Bernd Hesse aktiv ist.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Gäste, die mit uns gefeiert haben und an die Bremer Unternehmensgruppe team neusta, die uns erneut als Sponsor der Veranstaltung unterstützte. Ein rundum gelungener 10. Geburtstag!

Die Bildergalerie zur Feier gibt es [HIER](#). Und kürzlich ist auch das [VIDEO](#) erschienen!

Wir freuen uns schon auf das nächste Alumni Sommerfest! /YA

6 FRAGEN AN...

In jedem Newsletter stellen wir einem Mitglied sechs Fragen zu seiner Zeit in Bremen. In dieser Ausgabe haben wir Harald Mikulla befragt. Möchten auch Sie in dieser Rubrik erscheinen? Dann melden Sie sich gerne in der Geschäftsstelle unter alumni@uni-bremen.de.



Uni Bremen Alumnus Harald Mikulla
 © Brigitte Spiering-Mikulla

1. Wann haben Sie an der Universität Bremen studiert/gearbeitet und aus welchem Grund haben Sie sich für Bremen entschieden?

Ich habe 1979 mit dem Studium der Rechtswissenschaften begonnen. Eigentlich war Bremen gar nicht meine erste Wahl, denn ich hatte zuvor schon ein paar Semester Jura an der FU Berlin studiert. Doch der dortige Massenbetrieb an einer großen Uni mit teilweise über 400 Studierenden in den Vorlesungen hat mich derart abgeschreckt, dass ich wieder nach Bremen zurückgekehrt bin

und meine anfängliche Skepsis gegenüber der damaligen einphasigen Juristenausbildung schnell überwunden habe.

2. Was ist Ihre wichtigste Erinnerung an die Universität Bremen?

Nach der beschriebenen Erfahrung in Berlin ist die wichtigste Erinnerung die damalige Überschaubarkeit der Uni, der gute Kontakt zu den Kommilitonen und vor allem der direkte und persönliche Draht zu den Hochschullehrern, den ich an der FU besonders vermisst habe.

3. Wer oder was hat Ihre Laufbahn am meisten beeinflusst?

Positiv beeinflusst haben mich sicherlich die Erfahrungen mit der schon genannten einphasigen Juristenausbildung, die eigentlich die Blaupause für eine umfassende Reform der Juristenausbildung sein sollte, heute aber leider nur noch historischen Wert hat. Der frühzeitige und nicht erst im Rahmen des Referendariats

erfolgende Kontakt mit der juristischen Praxis – bei mir zum Beispiel Praktika beim Jugend- und Landgericht und bei der damaligen Senatskommission für das Personalwesen – und die kritische Reflexion durch meine damaligen Hochschullehrer haben mir in meiner anschließenden beruflichen Praxis, der rechtlichen Beratung und Unterstützung von klein- und

„Die Uni Bremen hat eine Entwicklung genommen, die man als Erfolgsgeschichte beschreiben kann.“

mittelständischen Unternehmern, sehr geholfen.

4. Was würden Sie den Studierenden an der Universität Bremen gerne mit auf den Weg geben?

Das ist eine schwierige Frage, da sich die heutigen Bedingungen sicherlich um einiges von denen vor über 30 Jahren unterscheiden.

Folgendes ist wohl auch heute gültig: Unvoreingenommenheit, eine gesunde Neugier und trotz der zweifellos notwendigen Wissenschaft und Forschung nie den Bezug zur Praxis zu verlieren.

5. Was verbinden Sie mit der Universität Bremen? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Die Universität Bremen ist...“

...für mich persönlich ein ganz wichtiger Abschnitt in meinem Leben gewesen und hat allgemein in den letzten 30 Jahren eine Entwicklung genommen, die man als Erfolgsgeschichte beschreiben kann.“

6. Was bedeutet Alumni der Universität Bremen e.V. für Sie? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Alumni der Universität Bremen e.V. ist...“

...für mich ein besonderes Forum, um nach so langer Zeit wieder den Kontakt zur Bremer Uni aufzunehmen und mich mit anderen Absolventen auszutauschen.“ /YA

Schule meets Uni: Stadtforscher präsentieren Ergebnisse

„Menschen neu in Bremen“ lautete in diesem Jahr das vorgegebene Thema bei den Stadtforschern. Überwiegend wählten die teilnehmenden Schulen dafür den Aspekt von Flucht und Migration. Wie sehen die Kapazitäten für Flüchtlinge an Schulen aus? Was erwartet die Geflüchteten in der Zukunft? Und welche Motivation treibt Zuziehende allgemein nach Bremen? Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler während der vergangenen Monate. Ein Forscherteam der Oberschule am Leibnizplatz fertigte zum Beispiel ein anschauliches Modell über das oft emotional geprägte Meinungsbild gegenüber Flüchtlingen innerhalb der verschiedenen Bremer Stadtteile an.

Das jährliche Projekt der „Bremer Stadtforscher“ ([wir berichteten in unserer Campus Story](#))

[im März 2016 Newsletter](#)) endete im Juni mit zwei öffentlichen Abschlussveranstaltungen. Die teilnehmenden Schülergruppen präsentierten dabei ihre Forschungsergebnisse im Haus der Wissenschaft hinter dem Bremer Dom und auf dem Bremer Campus. Im GW2-Foyer der Universität gab es an diesem Tag vielseitige kreative Umsetzungen: Live-Interviews, Videos sowie aufwendige Modelle und Plakate.

„Wir konnten durch das Projekt einen besseren Einblick in die Flüchtlingsdebatte bekommen. Letztlich betrifft diese jeden von uns! Insgesamt haben wir viel zu dem Thema lernen und herausfinden können. Dazu hat das Forschen noch großen Spaß gemacht“, verrät Tarik Yaman, Schüler der Wilhelm-Olbers-Schule.

Weitere Informationen zum Projekt "Bremer Stadtforscher" gibt es [HIER](#). /WB

30 Jahre Fachbereich Geowissenschaften

Ein Grund zu feiern: In diesem Jahr wird der Fachbereich Geowissenschaften der Uni Bremen 30 Jahre alt und blickt zurück auf eine große Erfolgsgeschichte.

So ist aus dem Fachbereich auch das MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften hervorgegangen. Mit dem Exzellenzcluster „Der Ozean im System Erde“ hat es dazu beigetragen, dass die Uni seit 2012 Exzellenzuniversität ist.

Gefeiert wurde Mitte Juni mit rund 200 Gästen aus Wissenschaft und Politik. Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, Professorin Eva Quante-Brandt, sprach ein Grußwort.

/YA

„Netzwerken von, für und mit Alumni“

Schon ausgebucht ist unsere nächste Veranstaltung dieser Reihe am 23. August in der Bremer Böttcherstraße. Auf Einladung von Dr. Tim Neseemann, Alumnus der Uni Bremen, Vorstandsvorsitzender unseres Vereins und Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bremen AG, erhalten wir eine Führung durch die Böttcherstraße sowie die dazugehörigen Museen. und lassen die Veranstaltung auf der Dachterrasse des Paula Modersohn-Becker Museums ausklingen. Dafür geht es im September direkt weiter: Ein Besuch beim Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) steht an. Professor Rolf Drechsler lädt uns am 20. September 2016 ab 18 Uhr in den Forschungsbereich Cyber-Physical Systems der Uni Bremen und des DFKI ein. Dort erhalten wir Einblicke in

zwei spannende Projekte: Wir besichtigen das BAALL – Bremen Ambient Assisted Living Lab, eine intelligente Wohnung, die sich den Bedürfnissen ihrer Bewohner anpasst. In der



Das BAALL.

© DFKI/ Foto: Annemarie Hirth

Testumgebung werden mobile Assistenz- und Unterstützungssysteme für Senioren entwickelt und auf ihre Alltagstauglichkeit geprüft. Dazu gehören zum Beispiel ein Waschbecken, das

sich mittels Sensor auf die optimale Höhe einstellt, sowie ein Rollstuhl, der Hindernissen automatisch ausweicht.

Außerdem treffen wir den fünffachen Roboterfußball-Weltmeister B-Human. Die autonomen Roboter vereinen gleich mehrere Aspekte künstlicher Intelligenz: Sie analysieren das Spielfeld, treffen taktische Entscheidungen und bewegen sich eigenständig im Raum. Anschließend lassen wir den Abend gemeinsam ausklingen. Die Teilnahme ist auf 35 Personen begrenzt. Die Veranstaltung endet gegen 20:30 Uhr.

Weitere Informationen über das DFKI gibt es [HIER](#).

Zur Anmeldung nutzen Sie bitte unser [Online-Formular](#).

Save the Date!

Am 25. Oktober 2016 um 16 Uhr findet die jährliche **Mitgliederversammlung** des Alumni der Universität Bremen e.V. statt.

Eine offizielle Einladung geht allen Mitgliedern des Vereins noch per E-Mail zu.

Laura Seelkopf erhält Max Weber Fellowship



Laura Seelkopf.

Über 1.100 Bewerber auf rund 50 Stipendien – so sah es bei der Ausschreibung für das Stipendienjahr 2016/2017 des „Max Weber Programme for Post-doctoral Studies“ aus. Laura Seelkopf, die seit Januar 2015 im Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik (SOCIUM) der Universität Bremen forscht, ist eine der glücklichen Empfängerinnen des Fellowships am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. Dort wird sie nun ab September dieses Jahres ihr Forschungsvorhaben vorantreiben, das sich mit einem internationalen Vergleich von staatlichen Steuerpolitiken und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Ungleichheit verschiedener Gesellschaften befasst. Das Institut in Florenz ist eines der führenden Zentren für vergleichende Forschung zu Gesellschaften und politischen Systemen. Außerdem bietet Florenz nicht nur ausgezeichnete Forschungsbedingungen, sondern auch ein interdisziplinäres akademisches Umfeld. /YA

Anfang Juli fand in Leipzig die 20. Weltmeisterschaft im Roboterfußball statt – der „RoboCup“. Mit dabei war auch das Team B-Human der Universität Bremen.

Über 35.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Besucher aus über 45 Ländern versammelten sich am Wettkampf-Wochenende auf dem Leipziger Messegelände. Neben den Wettbewerben der gegeneinander antretenden Teams gab es eine Ausstellung, wissenschaftliches Fachprogramm und zahlreiche Mitmachangebote.

Unter der Leitung von Tim Laue nimmt das Uni-Team B-Human schon seit Jahren an den Roboterwettbewerben teil. „Das macht einfach Spaß und wir erleben durch die Siege sichtbare Erfolge unserer monatelangen Arbeit“, verrieten die Studierenden.

In einem spannenden Finale gegen das Team UT Austin konnten sich die Bremer in diesem Jahr im „Elfmeterschießen“ durchsetzen und sicherten sich den Titel als RoboCup-Weltmeister.

Alumni sponsert Weltmeister



Das „Sieger-Team“.

© B-Human

Der Titel des wertvollsten Teamspielers ging ebenfalls an die Bremer Mannschaft.

Als Sponsor ist unser Alumni-Verein natürlich besonders stolz auf die Mannschaft und gratuliert noch einmal herzlich zu diesem großartigen Erfolg! [Im Mai-Newsletter haben wir übrigens die Teammitglieder in einem Interview vorgestellt](#) und im

September können Sie das Team in unserer Reihe „Netzwerken von, für und mit Alumni“ besuchen.

Alle Spielergebnisse des Turniers gibt es [hier](#).

/WB



Training mit den Bullen von der Hanse

„Alles fing mit dem großen Hype um den letzten Super Bowl an“, erinnert sich Lars Tangemann, der Trainer der neugegründeten Universitätsmannschaft im American Football. Damals fanden sich die heutigen Spieler über das soziale Netzwerk „Jodel“ und beschlossen gemeinsam, ein Footballteam für die Uni Bremen zu gründen. Direkt begannen die Absprachen mit dem Hochschulsport und zum diesjährigen Sommersemester wurde die Idee tatsächlich realisiert – die „University of Bremen Hansa Bulls“ waren geboren. Der Name war einer der ersten gemeinsamen Team-Entscheidungen.

Spaß und Teamerlebnis

Inzwischen hat sich der feste Kern des Teams gebildet. Die Positionen sind nach Fähigkeiten und Wünschen zugeteilt. Neben Lars Tangemann ist aktuell auch Marius Kruse Trainer. Beide haben über mehrere Jahre in Vereinen gespielt und kennen alle Tipps, Tricks und Tücken des Spiels. Doch mit ihnen leiten auch einige erfahrene Spieler manche Trainingsabschnitte. Auf lange Sicht möchte das Uni-Team jedoch feste Haupttrainer finden. Um bei den „Hansa Bulls“ zu spielen sind keinerlei Vorkenntnisse im American Football erforderlich. Tangemann erklärt: „Hauptsächlich geht es uns um den Spaß und das Teamerlebnis. Jeder der über 18 Jahre alt ist, ob Student oder nicht, kann mittrainieren. Wir stehen ohnehin noch am Anfang und möchten erst im nächsten Frühjahr gegen Konkurrenzmannschaften antreten“. Noch in diesem Jahr sollen allerdings erste Testspiele stattfinden.

Auf dem Spielfeld

Zurzeit trainieren die insgesamt rund 70 Männer jeden Montag- und Dienstagabend auf der Kunstrasenfläche des Campus. Eine typische Trainingseinheit dauert etwa zwei Stunden und ist immer ähnlich aufgebaut: Zuerst starten alle mit einem gemeinsamen

Warm-Up, um dann in Gruppen positionsbezogene Spielzüge zu trainieren und sich auf das Probespiel gegen Ende vorzubereiten. Es folgt eine kraftraubende Cardio-Einheit mit dem gesamten Team und zum Schluss gibt es eine kurze Nachbesprechung mit Trainingsanalyse. In regelmäßigen Abständen finden auch Theorieeinheiten statt, um die komplizierten Taktiken und Spielzüge zu vertiefen.

Das Footballteam ist schon jetzt online exzellent aufgestellt. Über die eigene Webseite und [Facebook](#) organisieren sie das Training und berichten über Neuigkeiten innerhalb des Teams. Dabei profitiert die Mannschaft besonders davon, dass einige der studierenden Mitglieder auch die nötigen Fachkenntnisse mitbringen. So können die „Hansa Bulls“ bereits mit eigenem Logo und [professioneller Webseite](#) punkten, die von ihnen selbst erstellt wurden.



Trainer Lars Tangemann erklärt die Spielzüge.

© Alumni der Universität Bremen e.V.

Sponsoren-Suche

„Am Anfang hätte ich mir dieses große Interesse an dem Sport nicht vorstellen können. Doch schon beim ersten Training waren wir 75 Mann! Die Leidenschaft zum Football schweißt einfach zusammen“, erzählt Trainer Marius Kruse. Mittlerweile treffe man sich auch privat unter den Teamkollegen, zum Beispiel zum gemeinsamen Bierfest.

Auch der Verein für Hochschulsport e.V. an der Universität Bremen griff den Sportlern von Anfang an unter die Arme und stellte die Trainingsfläche sowie die nötige Ausrüstung zur Verfügung. Seit kurzem laufen außerdem erste Gespräche mit potenziellen Sponsoren. Die saubere Technik habe laut den Trainern zwar erst einmal höchste Priorität, doch zeitnah sollen auch Leibausrüstungen und Trikots angeschafft werden.

AWB



Die Hansa-Bulls bei ihrer Cardio-Einheit.

© Alumni der Universität Bremen e.V.

Drei weitere „Research Ambassador“ nominiert

Im Juni 2016 erhielten drei weitere Research Ambassadors ihre Urkunden. Anfang Juni überreichte Yasemin Karakaşoğlu, Koordinatorin für Internationalität und Diversität der Universität Bremen, Frank Wilderson von der UC Irvine, USA, die Urkunde. Wilderson und die nominierende Professorin Sabine Broeck wollen zukünftig die Auslandsmobilität US-amerikanischer Studierender in den Fokus rücken und planen gemeinsame Forschungsvorhaben in der transnationalen Literaturwissenschaft. Zusammen mit dem International Office arbeiten sie außerdem an einer Fachkonferenz von und mit Alumni zum Thema „Black Studies“, die 2017 in den USA stattfinden wird.

Die Leiterin des International Office, Annette Lang verließ Ende Juni zwei weitere Research Ambassador-Urkunden an Krishnendu Chakrabarty von der Duke University,

USA, sowie an Professor Kolyang von der Universität Maroua in Kamerun.

Um internationale Forschungskontakte herzustellen und zu vertiefen sowie die Sichtbarkeit der Uni Bremen weltweit zu stärken, planen die



Die Leiterin des International Office, Anette Lang (mitte), überreichte die Urkunden an die Professoren Kolyang (l.) und Chakrabarty (r.)
 © Regine Moll

Botschafter unterschiedliche Projekte. Professor Chakrabarty plant einen reziproken Studierendenaustausch über ein „Undergraduate Internship Programme“, zunächst in der Elektrotechnik und der Informatik. Dabei sollen jedes Jahr ein bis zwei Studierende ein voll finanziertes Praktikum an der Duke University

absolvieren können. Im Gegenzug nimmt die Uni Bremen Studierende für ein Praktikum über das BISIP-Programm auf.

Professor Kolyang wird das internationale Netzwerk in Kamerun stärken und mit seiner Heimatuniversität, der Universität Maroua, eine weitere Säule in einem geplanten Projektantrag mit Hochschulen in Kamerun, Tschad und Nigeria bilden. Kolyang ist Mitglied im Conseil Africain et Malgache d'Enseignement Supérieur (CAMES), einem Hochschulrat für Hochschulen in Afrika und Madagaskar. Außerdem ist er als IT-Experte für Fernkurse zuständig und wird die Uni Bremen bei diversen Veranstaltungen präsentieren, wie der CAMES-Ratssitzung im Oktober 2016 in Burkina Faso oder bei der AAU (African Association of Universities). Zudem ist geplant, die Alumni-Regionalgruppe in Kamerun in Zusammenarbeit mit den Kollegen an der Partneruniversität Ngaoundéré weiter auszubauen.

Weitere Informationen zum Research Ambassador Programm sowie zu den ernannten Botschaftern finden Sie [HIER](#). /IO



Der Campus aus der Vogelperspektive: Diese besondere Aussicht auf die Bremer Uni veröffentlichte die Universität im Juli. Wir wünschen allen Alumni einen schönen Sommer – egal ob in Bremen oder anderswo auf der Welt.

Kürzel:

YA:
Yvonne Asendorf
WB:
Wiebke Bolle
IO:
International
Office

Alle im Newsletter verwendeten Bilder entstammen der Pressestelle der Universität Bremen, wenn nicht anders vermerkt.

Impressum:

Alumni der Universität Bremen e.V.
 c/o Universität Bremen
 Geschäftsführer Derk H. Schönfeld
 Enrique-Schmidt-Str. 7
 28359 Bremen
 Germany
alumni@uni-bremen.de

Sie wollen zu jeder Zeit auf dem neusten Stand sein?

Besuchen Sie unsere **Webseite!**
www.uni-bremen.de/alumni
 Besuchen Sie uns bei **Facebook!**
www.facebook.com/unibremenalumni
 Schauen Sie bei **YouTube** vorbei!
www.youtube.com/unibremenalumni